

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 22

Vorwort: Ein Wort an unsere Leser
Autor: Herzig, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1
Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, Basel, Tel. (061) 34 41 15. Annoncenverwaltung,
Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG, Zürich 1, Tel. (051) 32 71 64,
Postcheckkonto VIII 1545. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 9.50, Ausland Fr. 14.– im Jahr

Erscheint Mitte und Ende des Monats

37. Jahrgang

31. Juli 1962

Ein Wort an unsere Leser

Rechts oben auf dieser Seite, im schwarzen Feld, steht geschrieben «Zeitschrift zur Stärkung der Wehrhaftigkeit und des Wehrwillens»:

Stärkung der Wehrhaftigkeit durch die Unterstützung aller Bemühungen für die Erhöhung der Schlagkraft unserer Armee und durch die Förderung der ausserdienstlichen Tätigkeit;

Stärkung des Wehrwillens durch die Mobilmachung des Geistes und die Vertiefung des Glaubens.

Diesen hohen Grundsätzen fühlt sich die Redaktion unserer Zeitschrift ganz besonders verpflichtet. Es gibt keine militärische Landesverteidigung ohne eine kriegsgenügende Armee, und es gibt keine kriegsgenügende, kriegsbereite Armee, wenn Geist und Glaube der Soldaten nicht geweckt sind.

Die abschreckende Wirkung einer starken Rüstung wird nur dann offenbar und wirksam, wenn hinter ihr Soldaten stehen, die auch an Geist und Seele gewappnet sind; wenn eine dem mutmaßlichen Feinde überlegene Ideologie das ganze Volk in seiner Wehrbereitschaft eint.

Vor vielen Jahren hat Frank Buchman, der Gründer der Moralischen Aufrüstung, erkannt, daß der Sieg über den Materialismus, über die Ideologie des Kommunismus nur errungen werden kann, wenn diese durch eine bessere und überlegenere Ideologie, im christlichen Glauben wurzelnd und aus dem christlichen Glauben wachsend, überwunden werden kann. Es ist dies eine Ideologie, die

den Menschen zu einer eindeutigen und kompromißlosen christlichen Haltung und Lebensführung befähigt.

Unter dem Namen «Moralische Aufrüstung» hat diese Ideologie in den letzten Jahren über alle Schranken der verschiedenen Glaubensbekenntnisse, der Rassen und der sozialen Schichtungen hinweg, eine weltweite Ausdehnung erfahren.

Moralische Aufrüstung ist weder Religions- noch Konfessionsersatz. Sie ist praktisch gelebtes Christentum und erfordert den ganzen Menschen. Dies erklärt uns, weshalb diese Ideologie heute, im Zeitalter des kalten Krieges, eine klare Antwort auf Korruption, Kommunismus und Krieg zu geben vermag.

Wir widmen unsere Bundesfeier-Ausgabe im Rahmen der Wehrbereitschaft im ideologischen Krieg der Moralischen Aufrüstung und lassen vor allem Soldaten unserer Armee und fremder Armeen zu Worte kommen. Sie erklären uns, warum die Moralische Aufrüstung die Antwort auf die uns bedrängenden Probleme unserer Zeit, Angst, Haß, Gier und Bitterkeit, zu geben imstande ist, und weshalb sie selbst diese persönliche Entscheidung angenommen haben.

Es ist unser aufrichtiger Wunsch, daß ihre Worte in unseren Herzen Widerhall finden und uns in der Überzeugung stärken, daß eine wahrhaft gelebte christliche Geistes- und Glaubenshaltung unbesiegbar ist und letztlich auch den Kommunismus überwinden wird.

Ernst Herzig